

Ansporn fürs Bemühen um die Vergangenheit

Denkmalpfleger Timm und Schulklassen ausgezeichnet

„Ich nehme diesen Preis als Ansporn, mich weiterhin für Pforzheim zu engagieren“, sagte Denkmalpfleger Christoph Timm, der gestern Vormittag im Reuchlinhaus mit dem Eberhard-Gothein-Preis für wegweisende Leistungen zur Stadtgeschichte ausgezeichnet wurde.

Als erster Träger des Preises würdigten die drei Stifterorganisationen – die Löbliche Singergesellschaft, die Reuchlingesellschaft und der Förderverein für das Stadtarchiv – Timms zweibändige Publikation über die Kulturdenkmale im Pforzheimer Stadtgebiet und in den Stadtteilen.

„Es ist ungewöhnlich, Kulturdenkmale aus über 2 000 Jahren Siedlungsgeschichte in einer Stadt darzustellen, die im Zweiten Weltkrieg so stark zerstört wurde“, betonte Laudatorin Ulrike Plate vom Landesdenkmalamt.

Timm gelinge es in seinen Büchern, Pforzheim als alte Stadt mit einer reichen Geschichte ins Bewusstsein der Leser zu bringen.

„Geschichte begreifen ist ein Anliegen der Denkmalpflege“, erläuterte der Preisträger. Die Anwesenden forderte er in Anlehnung an das berühmte Zitat von John F. Kennedy auf: „Frage nicht, was deine Stadt für dich tun kann, frage, was du für deine Stadt tun kannst.“

Auch der Georg-Simler-Preis wurde im Rahmen der Veranstaltung verliehen. Dieser richtet sich an Schulen und würdigt herausragende Leistungen in der schulischen Aufarbeitung und Vermittlung von Stadtgeschichte. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr die Klassen 10d und 12c des Theodor-Heuss-Gymnasiums Pforzheim für ein Ausstellungsprojekt zum Kriegsalltag.

„Es begann mit einem Archivbesuch vor zwei Jahren“, erläuterte Laudator Christian Groh vom Stadtarchiv Pforzheim. Aus dem

Besuch sei unter Anleitung der Geschichtslehrerin Heike Reifurth ein Projekt entstanden, dessen Ergebnis eine

Ausstellung über das Schicksal der Pforzheimer Juden war. Diese war im Neuen Rathaus zu sehen.

Im vergangenen Jahr teilte die Klasse ihre Erfahrungen aus der Projektarbeit mit der jetzigen Klasse 10d, die eine zweisprachige Ausstellung über den Pforzheimer Alltag im Krieg erstellte – zweisprachig deshalb, weil die Ausstellung auch an einer Partnerschule in Wales gezeigt wurde. „Das Stadtarchiv bietet lebendige Quellen zur Geschichte vor Ort und damit einen anderen Zugang zur Vergangenheit“, betonte Groh.

Der Georg-Simler-Preis wird zukünftig alle zwei Jahre, der Eberhard-Gothein-Preis alle drei Jahre vergeben.

Ana Kugli

Über Schicksal Pforzheimer Juden geforscht



DEN GEORG-SIMLER-PREIS überreichten gestern Rolf Hönninger und Joachim Becker an die Schüler Viktor Reichelt und Linda Fiene (von links).



AUSGEZEICHNET wurde Christoph Timm mit dem Eberhard-Gothein-Preis. Das Bild zeigt ihn mit Joachim Becker und Claus Kuge.

Fotos: Wacker